

Leserbrief Glattaler

Thema	Seilbahn Zoo
Verfasser	Stefanie Huber Gemeinderätin Gruppe Energie und Umwelt (GEU)
Datum	07.07.2009

Leserbrief zur Seilbahn Zoo

Dass der Zürcher Zoo mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erschlossen sein soll, so dass auch Familien auf das Auto verzichten können, ist unumstritten. Wo ein Bedarf zum Ausbau des öffentlichen Verkehrs besteht, bietet die Gruppe Energie und Umwelt (GEU) gerne Hand zu innovativen Lösungen. Idealerweise soll dies im Rahmen eines Gesamtkonzepts geschehen. Ein in Zürich eingereichtes Postulat, welches eine solche Gesamtlösung inkl. eines verdichteten Fahrplans der VBZ zu Stosszeiten und einer Parkplatzbewirtschaftung der Zoo- und Dolderregion fordert, geht in die richtige Richtung. Zusammen mit weiteren Massnahmen und finanziellen Anreizen zur ÖV-Benutzung wie zum Beispiel Kombitickets mit dem ZVV (Tageskarte für den ganzen Kanton ist im Eintrittspreis enthalten) besteht damit das Potenzial, weitere Zoobesucher auf den öffentlichen Verkehr zu lenken und die Parkplätze jenen zu überlassen, die wirklich nicht ohne Auto in den Zoo können.

Die vom Zoo forcierte Seilbahn vom Stettbach her scheint uns im Vergleich mit eingangs geschilderten Massnahmen nicht nur unverhältnismässig, sondern völlig ungeeignet, die tatsächlichen Probleme zu lösen; sie werden einzig vom Zoo oben in den Stettbach verlagert. Die Kommunikation des Zoos hat bisher nicht dazu beigetragen, die Bedenken zu zerstreuen: Von erfolgreichen landschafts-relevanten Projekten wüsste man inzwischen, wie man die Akzeptanz der Anwohner gewinnen kann; im Fall der Seilbahn hingegen wurde kein kooperatives Gespräch gesucht. Entsprechend hagelt es nun Einsprachen – die Anzahl setzt ein deutliches Ausrufezeichen. Der neu eingeführte Shuttle-Bus vom Parkhaus Irchel als weiteres Beispiel wurde so wenig bekannt gemacht, dass leere Busse niemanden erstaunen.

Interessant wäre beispielsweise eine geänderte Linienführung des Busses 751 via Tramendhaltestelle Zoo, die ähnlich breitenwirksam eingeführt wird wie das Projekt Seilbahn. Die Lösung wäre kostenneutral und für ÖV-Benutzer von der Fahrzeit her praktisch gleichwertig wie die millionenteure landschaftsbeeinträchtigende Seilbahn. Der jetzige Shuttle-Versuch wird die Notwendigkeit der Seilbahn ebenso wenig beweisen wie der abgebrochene Versuch mit dem ebenfalls meist leeren Shuttle-bus vom Stettbach her. Denn wer garantiert den Betroffenen, dass sie die Nebenwirkungen der Seilbahn – wie die Beeinträchtigung des Naherholungsgebietes und die Ruhestörung eines ganzen Quartiers – nicht für leere Gondeln auf sich nehmen, wenn die Zoobesucher nach einem ersten Hype wieder auf das Auto umsteigen?

Die GEU unterstützt deshalb den Stadtrat in seiner konsequenten Ablehnung dieses Luftschlosses – denn nur so können wir verhindern, dass andere u.a. kostengünstigere Lösungsmöglichkeiten gar nie ernsthaft diskutiert werden oder die Betroffenen nur noch bei Details in ihrem Garten mitreden können.

Stefanie Huber, Gruppe Energie und Umwelt (GEU) / glp Dübendorf